**Redcap – Eine moderne Version des Märchens „Rotkäppchen“**

*Charaktere:*

*Erzähler (E)*

*Redcap (R)*

*Wolfgang (W)*

*Oma (O)*

*Nachbar (N)*

*E:* Es war einmal, vor nicht allzu langer Zeit, in einer Großstadt, da wurde ein Mädchen namens Redcap von seiner Mutter angerufen.

*Redcap telefoniert mit ihrer Mutter. Sie ist zuhause*

*R:* Jo, Mum, was gibt’s?“

\*Mutter antwortet, Redcap nickt zustimmend.

*R:* Okay, ich schau bei Oma vorbei. Ciao!

*Szenenwechsel: U-Bahn Haltestelle*

*E:* Redcap betrat die U-Bahn Station. Sie hatte den Kuchen dabei, den ihre Mutter am Tag zuvor gebacken hatte. Während sie auf die U-Bahn wartete, wurde sie von einem fremden Mann angesprochen.

*W:* Dein Kuchen schaut aber gut aus. Für wen ist der denn?

*R:* Für meine Oma. Sie ist in die Penthouse-Wohnung im Madersperger-Tower gezogen. Sie wohnt ganz allein, deshalb hat meine Mum gesagt, ich soll sie besuchen.

*W:* Da wird deine Oma sich sicher freuen! Wie wär's, wenn du ihr ein Sudoku-Heft mitbringst, dann hat sie was zu tun, wenn du wieder weg bist.

*E:* Redcap gefiel die Idee und sie machte sich auf den Weg zur Traffik.

*Szenenwechsel: Omas Penthouse*

*E:* Redcaps Oma unterhielt sich gerade mit ihrer Tochter, die ihr ausrichtete, dass Redcap bald bei ihr sein sollte, als es an der Tür klopfte. Sie beendete das Gespräch und öffnete die Tür.

*W:* Hallo, ich bin Wolfgang, der Hausmeister und müsste bei Ihnen im Bad den Abfluss checken.

*O:* Guten Tag, junger Mann, kommen Sie nur herein! Wollen Sie einen Kaffee trinken?

*W:* Nein, danke, ich muss noch in die anderen Wohnungen.

*O:* Schade. Na dann, folgen Sie mir. Ach bitte, ziehen Sie doch die Schuhe aus, sonst wird der Teppich so furchtbar schmutzig!

*W:* Natürlich.

Wolfgang zieht seine Schuhe aus.

*Szenenwechsel: Badezimmer*

*E:* Redcaps Oma führte Wolfgang zu ihrem Badezimmer. Gerade wollte sie wieder ins Wohnzimmer zurückgehen, um dort auf ihre Enkelin zu warten, da stieß Wolfgang sie ins Badezimmer. Er hatte sich den Badezimmerschlüssel geschnappt, und sperrte die alte Frau in ihrem eigenen Bad ein. Dann machte er sich auf die Suche nach Schmuck und Bargeld.

*Szenenwechsel: vor dem Hochhaus*

*E:* Redcap hatte den Wohnort ihrer Großmutter erreicht und klingelte am Haupteingang. Sie sprach in die Freisprechanlage ...

*R:* Hi, Omi, ich bin da!

*W (mit tiefer Stimme):* Hallo, mein Kind …

*R:* Oma? Warum klingt deine Stimme so komisch?

*W (räuspert sich, dann mit hoher Stimme):* Weil ich ein bisschen heiser bin. Warte, ich lass dich rein.

*Szenenwechsel: Penthouse*

*E:* Redcap betrat die Wohnung und sah sich nach ihrer Oma um.

*R:* Oma? Warum stehen da so große Schuhe?

W: Weil der Hausmeister zu Besuch ist.

*E:* In diesem Moment vibrierte Redcaps Handy. Sie zog es aus der Tasche, um die Nachricht zu lesen, die sie gerade bekommen hatte. Abgelenkt von ihrem Handy, bemerkte sie kaum, dass Wolfgang auf sie zugekommen war. Sie dachte, ihre Oma käme auf sie zu, um sie zu begrüßen, bemerkte dann aber, das etwas nicht stimmte …

*R (ängstlich):* Oma? Warum bist du so groß?

*W:* Weil ich dich so besser überwältigen kann!

*Wolfgang packt Redcap und sperrt sie zu ihrer Großmutter ins Bad.*

*E:* Zufällig kam gerade ein Nachbar vorbei. Er wunderte sich über die offenstehende Haustür und betrat die Wohnung, um nach dem Rechten zu sehen. Da hörte er Redcaps Schreie, die aus dem Badezimmer kamen. Er rannte auf das Bad zu, blieb aber stehen, als er den Mann bemerkte, der gerade die Kommode im Schlafzimmer ausräumte.

*N*: Hey, Sie! Was soll das eigentlich?

*Der Nachbar stürmt auf Wolfgang zu, sie kämpfen miteinander, bis Wolfgang bewusstlos zu Boden sinkt. Der Nachbar entdeckt den Badezimmerschlüssel in Wolfgangs Jackentasche. Er befreit Redcap und die Oma.*

*O:* Vielen, vielen Dank, mein Guter. Hätten Sie gerne ein Stück Kuchen?

*R:* Mensch, Oma, jetzt müssen wir zuerst die Bullen anrufen, damit die den da abholen!

*N:* Ja, das machen wir, aber danach hätte ich gerne einen Kuchen.

*E:* Und so lebten sie alle eine ganze Weile glücklich und zufrieden – außer Wolfgang, der immer noch im Knast sitzt.

ENDE